

## Der Gräberschmuck zu Allerheiligen.

Die heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltene Obmännerkonferenz des Wiener Gemeinderates hat unter anderem auch zu der gewiß gut gemeinten Anregung, in diesem Jahre zu Allerheiligen den üblichen Gräberschmuck ganz zu unterlassen und die hiefür entfallenden Beträge dem „Roten Kreuz“ zu widmen, Stellung genommen und der Meinung Ausdruck gegeben, der Bevölkerung die Befolgung dieser Anregung nicht zu empfehlen, weil dadurch den ohnehin schwer bedrängten einschlägigen Gewerben ein unermesslicher Schaden zugefügt und vielen Tausenden von Arbeitskräften, insbesondere erwerbslosen Frauen und Mädchen, eine Verdienstmöglichkeit entzogen würde.

Der Gedanke des Kriegshilfsbureaus, die Gräber mit einer offiziellen Allerseelenblume zu schmücken, findet in der Öffentlichkeit lebhaften Anklang. Am ersten Tage bereits haben verschiedene Blumenhandlungen große Bestellungen gemacht und auch Mitglieder des kaiserlichen Hauses haben bereits erklärt, diese Blume verwenden zu wollen. Die Bevölkerung wird dringend ersucht, Bestellungen sobald als möglich bei den Blumenhandlungen zu machen, weil das Kriegshilfsbureau nicht allzu große Vorräte ohne sichere Bestellung anfertigen lassen kann. Die Blumenhändler können die Blumen täglich im Kriegshilfsbureau 1. Bezirk, Hoher Markt 5, 2. Stock, Tür 25, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags bestellen, zahlen und abholen. Auch die

Blumenhandlungen außerhalb Wiens, die Friedhofsverwaltungen und Leichenbestattungsanstalten werden auf die Blume aufmerksam gemacht und wird deren Bestellung prompt ausgeführt. Der Preis der Blume für die gewerblichen Abnehmer beträgt 14 Kronen pro Karton zu hundert, der Preis der Blume für das Publikum 20 Heller, so daß die Blumenhändler einen ausreichenden Gewinn erzielen, den Kriegsfürsorgezwecken selbst verbleiben 8 Kronen per Karton.